

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kolbus GmbH & Co. KG Rahden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	13.04.2023

--

Kolbus GmbH & Co. KG

Rahden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.626.194,00	698.108,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.504.312,00	3.760.542,00
	6.130.506,00	4.458.650,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.860.249,93	5.997.771,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.891.561,00	3.674.884,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.355.506,00	2.720.691,00
	11.107.316,93	12.393.346,93
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.850.991,41	1.475.297,66
2. Beteiligungen	3.272,58	3.272,58
	1.854.263,99	1.478.570,24
	19.092.086,92	18.330.567,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.485.246,09	6.735.521,53
2. Unfertige Erzeugnisse	14.350.269,91	13.182.564,09
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.164.301,42	5.216.514,11
4. Geleistete Anzahlungen	317.395,30	15.699,00
	26.317.212,72	25.150.298,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.553.940,59	7.927.157,80
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	174.373,70	372.443,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.157.222,09	598.651,04
	9.885.536,38	8.898.252,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.286.731,10	5.057.976,75
	40.489.480,20	39.106.527,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	624.022,43	556.113,91
D. Latente Steuern	0,00	45.123,00
	60.205.589,55	58.038.331,78

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin	75.600,00	75.600,00
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.044.400,00	15.044.400,00
	15.120.000,00	15.120.000,00
II. Rücklagen	9.322.305,77	9.322.305,77
III. Konzernbilanzverlust	-23.411.084,45	-21.962.069,05
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-824.046,64	-1.158.590,97
V. Nicht beherrschende Anteile	65.049,00	69.237,00
	272.223,68	1.390.882,75
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	34.435.957,00	34.191.582,00
2. Steuerrückstellungen	450.719,86	7.905,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.386.735,10	4.598.489,00
	39.273.411,96	38.797.976,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.512.637,02	6.362.585,45
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.792.677,82	1.835.781,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.305.548,15	4.155.205,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.147.064,36	3.066.876,59
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	630,50	630,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.682.244,06	2.404.514,64
	20.440.801,91	17.825.594,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.902,00	23.878,93
E. Latente Steuern	215.250,00	0,00
	60.205.589,55	58.038.331,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	73.331.235,58	60.265.215,66
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.463.008,91	-1.893.772,43
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.056.108,00	64.059,18

	2021	2020
	EUR	EUR
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.853.946,94	2.419.608,45
	81.704.299,43	60.855.110,86
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.422.816,08	-20.393.670,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.858.605,05	-4.588.543,45
	-32.281.421,13	-24.982.213,73
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.781.719,03	-24.827.197,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.105.534,14	-3.938.784,57
	-31.887.253,17	-28.765.982,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.511.163,44	-2.704.508,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.823.197,04	-11.857.445,03
	2.201.264,65	-7.455.038,96
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	162.548,66	37.928,93
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.376,96	52.528,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.988.359,06	-3.138.212,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-708.277,65	-83.816,75
13. Ergebnis nach Steuern	-1.281.446,44	-10.586.610,31
14. Sonstige Steuern	-148.288,95	-135.207,20
15. Konzernjahresfehlbetrag	-1.429.735,39	-10.721.817,51
16. Nicht beherrschende Anteile	-9.154,00	-8.566,00
17. Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	-1.438.889,39	-10.730.383,51
18. Konzernbilanzergebnis Vorjahr	-21.962.069,05	-11.257.249,84
19. Einlage in / Entnahme aus dem Konzernbilanzgewinn	-10.126,01	25.564,30
20. Konzernbilanzverlust	-23.411.084,45	-21.962.069,05

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-1.430	-10.722
+ Abschreibungen (inkl. Kursveränderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens)	2.817	2.430
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3	-7
+/- Veränderung der Rückstellungen	33	-3.150
+/- Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-152	-7
+/- Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22	15.503
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.824	-606
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-33	-232
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	346	357
- Erträge aus außerordentlichen Posten	-2.383	0
+ Außerordentliche Einzahlungen	2.383	0
+ Ertragsteueraufwand	708	84
- Ertragsteuerzahlungen	-4	-3.148
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	436	502
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens sowie von Sachanlagen	65	730
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	27	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-350	-1.857
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.128	-132
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-251	-188
+ Erhaltene Zinsen	52	53
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.585	-1.394
- Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-79	-360
- Ausschüttung an Fremdgesellschafter	-14	0
- Veränderung von Gesellschafterdarlehen	0	-2.768
- Gezahlte Zinsen	-338	-337
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-431	-3.465
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.580	-4.357
+/- Wechselkursbedingte und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	312	-359
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	585	5.301
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.683	585
davon Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	4.287	5.058
davon Kontokorrentkredite	-5.970	-4.473

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Kontokorrentkredite.

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
	TEUR		TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2020	15.120	9.322	-539	
Währungsumrechnung	0	0	-620	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	
Sonstige Veränderung	0	0	0	
Stand am 1. Januar 2021	15.120	9.322	-1.159	
Währungsumrechnung	0	0	335	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	
Sonstige Veränderung	0	0	0	
Stand zum 31. Dezember 2021	15.120	9.322	-824	
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gewinn-/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2020	2.888	-14.145	12.646	
Währungsumrechnung	0	0	-620	
Konzernjahresfehlbetrag	0	-10.730	-10.730	
Sonstige Veränderung	-14.119	14.145	26	
Stand am 1. Januar 2021	-11.231	-10.730	1.322	
Währungsumrechnung	0	0	335	
Konzernjahresfehlbetrag	0	-1.439	-1.439	
Sonstige Veränderung	-10.741	10.730	-11	
Stand zum 31. Dezember 2021	-21.972	-1.439	207	
	Nicht beherrschende Anteile			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinne/ Verluste	Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2020	51	-26	43	68

	Nicht beherrschende Anteile		Nicht beherrschende Anteile		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinne/ Verluste	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsumrechnung	0	-8	0	-8	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	9	9	
Sonstige Veränderung	0	0	0	0	
Stand am 1. Januar 2021	51	-34	52	69	
Währungsumrechnung	0	-5	0	-5	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	9	9	
Sonstige Veränderung	-8	0	0	-8	
Stand zum 31. Dezember 2021	43	-39	61	65	
			Konzernerneigenkapital		
			Summe		
			TEUR		
Stand am 1. Januar 2020				12.714	
Währungsumrechnung				-628	
Konzernjahresfehlbetrag				-10.721	
Sonstige Veränderung				26	
Stand am 1. Januar 2021				1.391	
Währungsumrechnung				330	
Konzernjahresfehlbetrag				-1.430	
Sonstige Veränderung				-19	
Stand zum 31. Dezember 2021				272	

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

A. Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.982.265,30	2.128.306,00	0,00	1.853,38	111.203,67	5.219.921,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.871.834,17	0,00	0,00	0,00	340.625,17	5.212.459,34
	7.854.099,47	2.128.306,00	0,00	1.853,38	451.828,84	10.432.380,93
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	30.940.506,41	30.234,62	0,00	0,00	114.538,93	31.085.279,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.270.788,01	137.987,44	105.304,61	260.643,79	35.796,88	31.289.233,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.995.298,23	182.270,69	-105.304,61	396.930,08	154.182,03	14.829.516,26
	77.206.592,65	350.492,75	0,00	657.573,87	304.517,84	77.204.029,37
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.475.297,66	450.980,75	0,00	27.006,00	-48.281,00	1.850.991,41
2. Beteiligungen	3.272,58	0,00	0,00	0,00	0,00	3.272,58
	1.478.570,24	450.980,75	0,00	27.006,00	-48.281,00	1.854.263,99
	86.539.262,36	2.929.779,50	0,00	686.433,25	708.065,68	89.490.674,29
Abschreibungen						
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungsdifferenzen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.284.157,30	242.131,00	0,00	1.851,38	69.290,67	2.593.727,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.111.292,17	507.488,00	0,00	0,00	89.367,17	1.708.147,34
	3.395.449,47	749.619,00	0,00	1.851,38	158.657,84	4.301.874,93
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	24.942.734,48	275.722,62	0,00	0,00	6.572,93	25.225.030,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.595.904,01	907.127,93	130.942,00	257.074,69	20.772,90	28.397.672,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.274.607,23	578.693,89	-130.942,00	368.690,38	120.341,52	12.474.010,26
	64.813.245,72	1.761.544,44	0,00	625.765,07	147.687,35	66.096.712,44
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	68.208.695,19	2.511.163,44	0,00	627.616,45	306.345,19	70.398.587,37
Buchwerte						
	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.626.194,00	698.108,00				
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.504.312,00	3.760.542,00				
	6.130.506,00	4.458.650,00				
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.860.249,93	5.997.771,93				
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.891.561,00	3.674.884,00				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.355.506,00	2.720.691,00				
	11.107.316,93	12.393.346,93				
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.850.991,41	1.475.297,66				
2. Beteiligungen	3.272,58	3.272,58				
	1.854.263,99	1.478.570,24				
	19.092.086,92	18.330.567,17				

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Allgemeine Angaben

Die Muttergesellschaft Kolbus GmbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter der Nummer HRA 5357 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB, wobei den besonderen Erfordernissen einer GmbH & Co. KG Rechnung getragen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Kolbus GmbH & Co. KG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Grundlagen sind hierbei jeweils die Regeln, die für die Kolbus GmbH & Co. KG gelten.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode in Anlehnung an die steuerlichen Nutzungsdauern. Abweichend zum Vorjahr werden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände von TEUR 2.053 aktiviert.

Die Abschreibung des entgeltlich erworbenen Firmenwerts erfolgt gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode mit ihrem anteiligen Eigenkapital (at Equity) bilanziert. Die Buchwerte entsprechen dem anteiligen Eigenkapital bzw. dem niedrigsten zulässigen Wertansatz. Die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht an die Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst worden. Das übrige Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung vorgenommener Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Fertigungsteile, die den unfertigen Erzeugnissen zugeordnet werden, erfolgt unter Berücksichtigung des Lifo-Verbrauchsfolgeverfahrens. In der Konzernbilanz sind die von den Konzerngesellschaften gelieferten Bestände mit Konzernherstellungskosten (aktivierungspflichtige Bestandteile gem. § 255 Abs. 2 HGB) ausgewiesen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen, die bei Erzeugnissen und Waren nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung bemessen werden. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB (Unterschied zwischen Durchschnittspreisbewertung und Lifo-Verfahren) beläuft sich bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf TEUR 437 und bei den Fertigungsteilen auf TEUR 1.033 jeweils vor Bewertungsabschlägen auf KG-Ebene.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, sind alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, aber nicht ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Ferner werden aktive latente Steuern nach § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen bilanziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung. Die Bewertung erfolgt mit Steuersätzen zwischen 14,5% und 35%. Maßgebend für den jeweiligen Steuersatz ist das Land, in dem die entsprechenden Zwischengewinne entstanden sind.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Kommanditeinlagen sind voll geleistet. Im vorliegenden Abschluss sind im Eigenkapital des Konzerns das Eigenkapital des Mutterunternehmens Kolbus GmbH & Co. KG, nicht beherrschende Anteile sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 1,87 %. Der Erfüllungsbetrag, der sich zum 31. Dezember 2021 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,35 %) ergibt, führt beim Mutterunternehmen zu einer um TEUR 2.427 höheren Rückstellung. Dieser Unterschiedsbetrag ist von einer Ausschüttungssperre betroffen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden jährliche Steigerungen der Ansprüche von aktiven Mitarbeitern von 1,5% und Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Kolbus GmbH & Co. KG umfasst 19 vollkonsolidierte Unternehmen.

Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss werden folgende verbundene Unternehmen einbezogen:

	Anteilsbesitz Mutterunternehmen %
Kolbus GmbH & Co. KG, Rahden ¹⁾	
Kolbus Ausbildungs-GmbH, Rahden ¹⁾	100,00
AK Maschinenbau Hohenlohe GmbH, Rahden	100,00
Kolbus UK Ltd., Houghton Regis/Großbritannien	100,00
Kolbus France SAS., Saclay/Frankreich ²⁾	100,00
Autobox Machinery Ltd., Houghton Regis/Großbritannien ²⁾	100,00
Kolbus Autobox Ltd., Houghton Regis/Großbritannien ²⁾	100,00
Kolbus America Inc., Cleveland/USA	100,00
Hycorr, LLC, Kalamazoo/USA ²⁾	100,00
Kolbus Machinery Sales, LLC, Cleveland/USA ²⁾	100,00
Kolbus de Mexico, S. de R.L. de CV, Atizapan de Zaragoza/Mexico ²⁾	100,00
Kolbus Italia S.r.l., Brugherio/Italien	100,00
Kolbus Asia Ltd., Hong Kong/VR China	99,07
Kao Asia Kolbus Industrial (Shenzhen) Ltd., Shenzhen / VR China ²⁾	99,07
Kolbus Asia Taiwan Ltd., Taipei/Taiwan ²⁾	99,07
Kolbus Trading Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia ²⁾	99,07
Kolbus Matbaa Makinalari Satis ve Servis Ltd. Sirketi, Esenler/Türkei	80,00
SIA Kolbus Baltics Ltd., Rauna/Lettland	100,00
Sigloch-Kolbus Praha s.r.o., Prag/Tschechische Republik	80,00

¹⁾ Befreiung von der Offenlegung gem. § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

²⁾ mittelbare Beteiligung

In den Konzernabschluss werden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:

	Konzernanteil %
S.K. Sales & Service Co. Ltd., Fujimi-City/Japan	48,00
INTROZAP Sp. z o.o., Tychy/Polen	45,00
PackConcept GmbH& Co. KG, Lübbecke	25,10
mediPro Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbecke	25,10

Die Stimmrechte an den jeweiligen Gesellschaften entsprechen den gehaltenen Kapitalanteilen.

IV. Konsolidierungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind für Zwecke der Kapitalkonsolidierung bzw. bei assoziierten Unternehmen für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge nach der Buchwert- bzw. ab 2010 nach der Neubewertungsmethode mit den Werten zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung der Folgekonsolidierungen angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung vollkonsolidierter Unternehmen aus Erstkonsolidierungen vor 2021 beträgt TEUR 241 und ist in den Vorjahren mit dem Konzernbilanzgewinn verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden eliminiert.

Die latenten Steuern werden gemäß § 306 HGB bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen aus latenten Steuern von TEUR 262 (Vorjahr: Aufwand TEUR 65) enthalten.

Im Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in EUR, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

V. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist zu Beginn dieses Anhangs dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, keine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2021	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.513 (6.362)	6.080 (5.832)	870 (530)	563 (-)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.793 (1.836)	4.793 (1.836)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.305 (4.155)	3.305 (4.155)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	3.147 (3.067)	3.147 (3.067)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr)	1 (1)	1 (1)	- (-)	- (-)

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2021	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	1.682	1.682	-	-
(Vorjahr)	(2.405)	(2.405)	(-)	(-)
Gesamt	20.441	19.008	870	563
(Vorjahr)	(17.826)	(17.296)	(530)	(-)
Die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe durch bestehende Grundschuldentrugungen beim Immobilienvermögen abgesichert. Zusätzlich besteht eine Besicherung durch Globalzession sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch Sicherungsübereignung des Warenlagers.				
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 212) aus dem Leistungsverkehr mit der Komplementärin. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Darlehen.				
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 701 (Vorjahr: TEUR 960) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 220).				
	31.12.2021	31.12.2020		
	TEUR	TEUR		
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo		0		15
Gewährleistungen aus Rückkaufverpflichtungen		112		494
		112		509
Bei den zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten sind keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme oder Belastung erkennbar. Die Rückkaufverpflichtungen bestehen gegenüber Leasinggesellschaften für Kundenfinanzierungen. Diesen Rückkaufverpflichtungen steht als Gegenposten der Zeitwert gegebenenfalls zurückzunehmender Maschinen gegenüber.				
	31.12.2021	31.12.2020		
	TEUR	TEUR		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen				
mit Fälligkeit				
bis 1 Jahr		747		918
in 1 bis 5 Jahren		1.331		1.655
nach mehr als 5 Jahren		149		198
		2.228		2.771
Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.				
Bei den Leasingverhältnissen handelt es sich hierbei um so genannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.				
Fehlbeträge gemäß Art. 28 EGHGB				
Die Kolbus GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin der erloschenen Sigloch Maschinenbau GmbH & Co. KG. Die Fehlbeträge gem. Art. 28 EGHGH für mittelbare Leistungen zur Altersvorsorge an ehemalige Mitarbeiter dieses Unternehmens betragen zum 31. Dezember 2021 rd. TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 171). Dieser Betrag ergibt sich aus der Differenz der versicherungsmathematisch bei einem Abzinsungssatz von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) und einem Rententrend von jährlich 1 % errechneten mittelbaren Leistungen für Altersvorsorge zum 31. Dezember 2021 von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 182) und dem anteiligen Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von TEUR -1 (Vorjahr: TEUR 11).				
VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung				
Die Umsatzerlöse nach Regionen teilen sich wie folgt auf:				
	2021		2020	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Inland	37,4	51	24,3	40
Übrige EU	13,0	18	9,7	16
Amerika	13,0	18	13,8	23
Asien/Australien	2,0	2	3,7	6
Übriges Ausland	7,9	11	8,8	15
	73,3	100	60,3	100
Die Umsatzerlöse nach Art der Leistung teilen sich wie folgt auf:				
	2021		2020	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinen	30,0	41	24,3	41
Mechanische Bearbeitung	11,9	16	9,6	16
Gießereierzeugnisse	10,5	14	8,1	13
Übrige	20,9	29	18,3	30
	73,3	100	60,3	100
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 668 (Vorjahr: TEUR 603) enthalten, wovon TEUR 34 auf den Verkauf von Anlagevermögen, TEUR 290 auf die Auflösung von Rückstellungen, TEUR 233 auf die Auflösung von Wertberichtigungen und TEUR 50 auf die Erstattung von Strom- und Energiesteuer entfallen. Des Weiteren sind die Überbrückungshilfe III aus dem Corona-Programm der Bundesregierung (TEUR 1.356; Vorjahr: TEUR 0) sowie Coronahilfen der USA (TEUR 1.026; Vorjahr TEUR 0) enthalten. Hierbei handelt es sich um Erträge im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.				
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Fremdwährungsgewinne von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 154) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Fremdwährungsverluste von TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 235) enthalten.				
Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Erträge für Altersversorgung von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 945).				
Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung sowie den Aufwand aus der Reduzierung des Zinssatzes für die Ermittlung der Pensionsrückstellung und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.585 (Vorjahr: TEUR 2.627).				
C. Sonstige Angaben				
Arbeitnehmer				
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:				
			2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer			308	310
Angestellte			303	321
Auszubildende			91	106
			702	737
Organe der Gesellschaft				
Der Beirat der Kolbus GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:				
—	M.A. Jörg Heitmann, Berlin (Vorsitzender)			
—	Dipl.-Kfm. Wolfgang Gröne, Warendorf (stellvertretender Vorsitzender)			
—	Kaufmann Tilmann Weigel, Niederwiesa (bis zum 28.7.2021)			
—	Dr. Dagmar Heitmann, Berlin (ab dem 28.7.2021)			
—	B.B.A. Luca Ingenbleek, Berlin (ab dem 28.7.2021)			
Auf eine Angabe der Beiratsbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da die Bezüge pro Mitglied annähernd identisch sind.				
Die Geschäftsführung obliegt der Kolbus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer war Herr Dipl.-Ing. Wilfried Kröger, Lübbecke.				
Auf eine Angabe der Geschäftsführerbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.				
Nachtragsbericht				
In 2022 setzte sich die erfreuliche Entwicklung des zweiten Halbjahres 2021 fort. Der Auftragseingang gerade im Maschinenbau verblieb auf hohem Niveau. Auch die Lohnfertigung und die Gießerei entwickelten sich weiterhin positiv.				
Im ehemaligen Buchbindebereich, der weiterhin ein großer Kunde von Kolbus ist, zeigten sich ebenfalls deutliche Erholungstendenzen. Daraus resultierend erwiesen sich die Umsätze in diesem Bereich als erheblich positiver als im Vorjahr.				
In Summe lagen die Umsätze bis Oktober 2022 deutlich über den Umsätzen des gleichen Zeitraums im Vorjahr.				
Die COVID-19-Pandemie spielt jedoch eine weiterhin große Rolle in allen wirtschaftlichen Gegebenheiten. Auch die außenpolitische Lage im Rahmen des Ukraine-Krieges und die damit einhergehende Inflation wirkte sich auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Bisher ergaben sich für die Gesellschafter aber noch keine nennenswerten Auswirkungen.				
Die Kreditlinien bei den Banken wurden zum Oktober zu ca. 55 % ausgenutzt. Liquidität war zu jederzeit ausreichend vorhanden.				
Am 15.12.2022 haben die beteiligten Banken der Verlängerung der Kontokorrentlinien bis zum 31.12.2024 zugestimmt. Im Zuge des Verkaufs der Betriebsimmobilie konnten die Linien zurückgeführt werden. Die Immobilien werden langfristig von dem Erwerber angemietet und stehen der Gesellschaft so weiterhin zur Verfügung.				
Gesamthonorar des Abschlussprüfers				
Das vom Konzernabschlussprüfer HLB Dr. Stückmann und Partner mbB für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 174. Hiervon entfallen TEUR 62 auf Abschlussprüfungs- und TEUR 111 auf Steuerberatungsleistungen.				
Rahden, den 15. Dezember 2022				
Kolbus Beteiligungs-GmbH				
als persönlich haftende Gesellschafterin				

Hinweis: Der Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG, Rahden, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 1. Februar 2023 gebilligt.

Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die Kolbus GmbH & Co. KG produziert und vermarktet Maschinen und Anlagen zur Produktion von Packmitteln und Feinkartonagen sowie Buchdeckenautomaten. Ein weiteres wesentliches Geschäftsfeld für Kolbus bildet die Komponentenfertigung, die sowohl sehr anspruchsvolle Bauteile für eine Vielzahl von Kunden aus dem Maschinenbau fertigt als auch die Versorgung des eigenen Maschinenbaus wahrnimmt. Die Komponentenfertigung dient ebenfalls als Stufe der weiteren Wertschöpfung für die Kolbus eigene Gießerei, die erfolgreich die regionalen und überregionalen Märkte bedient.

Den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit bei Kolbus bildet der Maschinenbau. Zusammen mit den ebenfalls produzierenden Tochtergesellschaften in den USA und Großbritannien sowie weiteren Vertriebsniederlassungen weltweit, stellt Kolbus seinen Kunden eine breite Angebotspalette vor allem von Verpackungsmaschinen zur Verfügung.

1.2 Forschung und Entwicklung

Als Maschinenbauunternehmen ist Kolbus auf eine ständig modernisierte Produktpalette angewiesen. Aus diesem Grund investiert Kolbus ca. EUR 4,4 Mio pro Jahr in die Forschung und Entwicklung. Mehr als 10 % der Belegschaft arbeiten in diesem sehr wichtigen Bereich. Auch in Pandemiezeiten hat Kolbus nie an Anstrengungen fehlen lassen, diesen entscheidenden Geschäftsprozess weiter zu betreiben. Erste Verkaufserfolge der komplett erneuerten Produktpalette Ende 2021 und Anfang 2022, bestärken diese Managemententscheidung. Hierbei handelt es sich um hochentwickelte Anlagen zum Kaschieren von Kartongasen sowie um Entwicklungen im Bereich des Flexodrucks.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft verlief in der zweiten Jahreshälfte 2021 an Fahrt. Die hochansteckende Omikron-Variante sorgte für rasant steigende Corona-Infektionszahlen. Neben den direkten Folgen auf die wirtschaftliche Aktivität, etwa durch Krankheit, Quarantänebestimmungen oder Reisebeschränkungen, wirkten sich nicht zuletzt die indirekten Folgen im Zusammenhang mit der Pandemie negativ auf die globale Industrieproduktion aus. Störungen der internationalen Lieferketten dämpften derweil die weltwirtschaftlichen Erholungsperspektiven.

Während Ersparnisse der Konsumenten aus dem Vorjahr im Zuge gesunkener Ausgaben für Dienstleistungen die Nachfrage nach Waren in den entwickelten Volkswirtschaften stärkte, konnte die Produktion des verarbeitenden Gewerbes die hohe Nachfrage nicht bedienen. Die Inflation war Ende 2021 in vielen Volkswirtschaften so hoch wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr. Zentralbanken haben bereits Zinskorrekturen angekündigt oder ziehen diese in Erwägung.

Alles in allem erwarten die Institute für das kommende Jahr einen Zuwachs der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 4,5 % nach einem Zuwachs um 5,7 % im Jahr 2021.

Im Gesamtjahr 2021 legte die Wirtschaftsleistung im Euroraum laut der vorläufigen Schätzung um 5,2 % zu und erholte sich damit von ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Krise. Im ersten Corona-Jahr 2020 war das BIP hingegen in den 19 Euroländern um 6,4 % deutlich gesunken. Ende des vergangenen Jahres hatte sich die Konjunkturlage eingetrübt. Lieferprobleme, steigende Preise und das Aufkommen der neuen Corona-virus-Mutante Omikron setzten der Wirtschaft zu.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion - trotz voller Auftragsbücher - nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Bausektor, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdéfizit von 153,9 Mrd. Euro. Das war noch etwas mehr als im Jahr 2020 mit 145,2 Mrd. Euro und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung.

Nach vorläufigen Angaben des VDMA stieg die Produktion im deutschen Maschinenbau im Jahr 2021 um 7 %. Damit fiel die deutsche Maschinenbauproduktion 2021 etwas schwächer aus als es Mitte des Jahres noch prognostiziert wurde. Grund dafür sind die anhaltenden Engpässe auf der Angebotsseite. Für das Jahr 2022 rechnen die VDMA-Volkswirte mit einem erneuten Plus von 7 %. Sehr hohe Auftragsbestände und eine Entspannung der internationalen Lieferketten führen dieses Potenzial mit sich.

In China flachte das Wachstum im allgemeinen Maschinenbau zum Jahresende 2021 weiter ab. Durch den außerordentlich guten Start ins Jahr 2021 war die allgemeine Maschinenproduktion im Jahr 2021 dennoch zweistellig im Plus, konkret 12,4 % höher als im Vorjahr. Im Krisenjahr 2020 war China das einzige Land unter den hier aufgeführten Ländern, dessen Maschinenproduktion nicht geschrumpft war.

In Japan verbuchte die Maschinenindustrie mit einem Zuwachs von 17 % voraussichtlich das höchste Produktionsplus der TOP-5-Maschinenbau-Produktionsstandorte.

In den USA beziffert sich der Zuwachs für das Gesamtjahr auf rund 10 %, da es von April bis Juli zweistellige Zuwächse gab. Im Jahr 2020 war die Maschinenproduktion am Standort USA um 6 % gesunken.

Für die EU-Länder liegen die Daten erst bis November vor. Die Produktion notierte hier im Zeitraum Januar bis November rund 16 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund der pandemiebedingt schwachen Vorjahresproduktion gab es im Frühjahr 2021 hohe Zuwächse, die gegen Jahresende deutlich nachließen.

Wenngleich die Corona-Pandemie nach wie vor nicht überwunden ist, verzeichneten die deutschen Gießereien im Jahr 2021 ein deutliches Produktionswachstum im Vergleich zum Vorjahr, in dem der erste Lockdown die Wirtschaft schockte. Die Eisen- und Stahlgießereien meldeten einen Produktionszuwachs von 15,6 % auf 3,138 Mio. t. Die NE-Metallgießereien registrierten demgegenüber ein Wachstum von 4,8 % mit einer Tonnage von 0,806 Mio. t.

Die Gießerei-Industrie erwirtschaftete im Berichtsjahr 2021 6,421 Mrd. Euro Umsatz auf der FE-Seite sowie 5,103 Mrd. Euro auf der NE-Metallseite. Insgesamt verbuchten die Gießereien ein Umsatzwachstum von 16,7 %.

Die Kapazitätsauslastung lag im Durchschnitt (Wertermittlung Anfang des Quartals) des Jahres 2021 bei 86,8 % und damit rein rechnerisch deutlich über dem Durchschnittsniveau des Jahres 2020 von 67,9 %.

2.2 Geschäftsverlauf der Gesellschaft

2.2.1 Aufträge und Umsatz

Wie schon im Vorjahr erwies sich die Umsatzsituation des Jahres 2021 als zweigeteilt. Im ersten Halbjahr konnten nur 40 % der Gesamtumsätze getätigt werden. Dies lag im Wesentlichen an der bekannten COVID-19-Pandemie. Erst mit dem allmählich steigenden Impfungsumfang in der Gesamtbevölkerung stieg die wirtschaftliche Zuversicht soweit an, dass es konkrete Verbesserungen in der wirtschaftlichen Entwicklung auch bei Kolbus gab.

Der Gesamtumsatz stieg um mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 73,3 Mio und lag damit leicht über dem geplanten Wert.

Im Bereich des Maschinenbaus war die oben beschriebene Entwicklung noch ausgeprägter. Mehr als 65 % des Umsatzes wurde im zweiten Halbjahr erzielt. Auch hier konnten die Plan- und die Vorjahreswerte übertroffen werden. Der Umsatz des Jahres 2021 lag ca. 22 % über dem des Vorjahres. Besonders hierbei hervorzuheben sind die erstmaligen Verkäufe von Maschineneuentwicklungen. Wie schon im Bereich Forschung und Entwicklung beschrieben, konnten erste Auftragseingänge und auch Umsätze mit der komplett erneuerten Produktpalette erzielt werden.

Auch die Gießerei und die Komponentenfertigung für den Drittmarkt konnten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 30 % bzw. sogar 33 % verbessern. Sogar der Komponentenumsatz mit unserem Hauptkunden vor Ort stieg leicht um ca. 11 %. Wobei hier die Verteilung auf die Halbjahre noch ungleich war und das zweite Halbjahr mit einem Umsatzenanteil von ca. 67 % dominierte. Der Kundendienst hingegen musste aufgrund COVID-19-bedingten Reisebeschränkungen im ersten Halbjahr noch gegenüber dem Vorjahr gesunkene Umsätze realisieren. Auch die Ersatzteilumsätze entwickelten sich erfreulich und bleiben sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Plan im positiven Bereich.

2.2.2 Ergebnissenwicklung

Wie die oben beschriebene Umsatzentwicklung war auch die Ergebnissenwicklung des Geschäftsjahres 2021 zweigeteilt. Während im ersten Halbjahr noch Kurzarbeit durchgeführt werden musste, so stieg im zweiten Halbjahr die Beschäftigung deutlich an. Folgerichtig wurde ab Juli keine Kurzarbeit mehr gefahren.

Damit einhergehend entwickelte sich die Ergebnislage. Im ersten Halbjahr war noch ein deutlich negatives Ergebnis zu verzeichnen, während kumuliert das zweite Halbjahr deutlich positiv abschnitt. Dennoch konnte das erste Halbjahr nicht komplett aufgeholt werden und so schloss Kolbus mit einem Verlust in Höhe von EUR 1,4 Mio ab. Inkludiert ist hier ein Sonderertrag aus der Überbrückungshilfe III sowie aus US-amerikanischen Regierungszuschüssen zu verzeichnen. Damit konnte der Vorjahreswert deutlich verbessert und die Prognose des Vorjahres übertroffen werden. Das EBITDA blieb mit EUR 4,8 Mio dabei im positiven Bereich.

Die Materialaufwandsquote sank leicht auf 43,2 % der Betriebsleistung und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,4 %-Punkte geändert. Die Personalaufwandsquote senkte sich von 49,2 % im Vorjahr auf 42,6 %. Die Umsatzrentabilität (EBIT zu Betriebsleistung) verbesserte sich erheblich auf 3,1 % (Vorjahr: - 12,7 %).

2.3 Produktion und Investitionen, Umweltschutz, Beschaffung

Mit dem Hochfahren der Produktion ab Juli wurde die Kurzarbeit beendet. Dennoch wurde bei Investitionen Zurückhaltung walten gelassen, da es zunächst nicht absehbar war, ob der Aufschwung tragfähig ist. Die notwendigen Investitionen und Modernisierungen wurden allerdings durchgeführt.

Die Einkaufspreise entwickelten sich im Berichtsjahr zunächst weitgehend unverändert zum Vorjahr, gegen Ende des vierten Quartals zogen sie im Einklang mit der sich wieder verbessernden Konjunktur an.

2.4 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten hat sich 2021 auf 702 vermindert (Vorjahr: 737). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der natürlichen Fluktuation.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen stieg anteilig aufgrund der erstmaligen Aktivierung des selbsterstellten immateriellen Anlagevermögens auf 31,2 % des (Vorjahr: 32,6 %). Die Vorräte konnten trotz deutlich gestiegener Umsätze (+ 21,7 %) aufgrund von verbesserter Lagerfähigkeit und Verkauf von Lagerware mit einem Anteil von 43,7 % an der Bilanzsumme praktisch konstant gehalten werden (Vorjahr: 43,3 %).

Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des Verlustes im laufenden Geschäftsjahr auf 0,5 % (Vorjahr: 2,4 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf EUR 7,5 Mio (Vorjahr: EUR 6,4 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sind durch eine Landesbürgschaft in Höhe von EUR 4,5 Mio sowie anderen Sicherheiten abgesichert. Als eine Bedingung für die Landesbürgschaft wurden die Tilgungen auf das langfristige Darlehen von der Bank gestundet. Am 15.12.2022 haben die beteiligten Banken der Verlängerung der Kontokorrentlinien bis zum 31.12.2024 nach der Verlängerung der Landesbürgschaft bis zum 31.12.2024 zugestimmt. Der Kontokorrentrahmen wurde im Rahmen der Verlängerung reduziert. Im Zuge des Verkaufs der Betriebsimmobilie konnten die Linien zurückgeführt werden. Die Immobilien werden langfristig von dem Erwerber angemietet und stehen der Gesellschaft so weiterhin zur Verfügung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei EUR 0,4 Mio (Vorjahr: EUR 0,5 Mio). Die Liquiditätssituation innerhalb des Geschäftsjahres war jederzeit ausreichend, um die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den Umsatzerlösen verwendet Kolbus Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (EBITDA, Jahresüberschuss) ableiten. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Vermögenslage dargestellt.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Risiken

Kolbus ist aufgrund ihrer weltweiten unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die zuvor beschriebenen weltwirtschaftlichen und marktspezifische Entwicklungen stellen die Haupt-Treiber der Risiken für das mittelständische Unternehmen dar.

Die Risikostrategie sieht unter anderem vor, unternehmerische Risiken kalkuliert einzugehen, um die Unternehmenstrategie mit deren Chancen zu realisieren. Somit hat Kolbus sich im Jahr 2018 bewusst zu dem Teilverkauf des Sparte Klebebinden- und Buchlinien entschieden, um dem Risiko des stagnierenden Marktwachstums dieses Segments entgegenzuwirken. Der Abnehmer dieses verkauften Bereichs, die Müller-Martin Rahden GmbH, ist zu unserem größten Kunden im Bereich der Komponentenfertigung geworden. Diesem Risiko der (Kunden-)Abhängigkeit wurde bereits im Jahr 2020 durch den verstärkten Ausbau des Marktes im Bereich der Komponentenfertigung entgegengewirkt. Ebenfalls wurde die Vollpappe-verarbeitende Industrie mit gezielten Vertriebsaktivitäten ausgeweitet. Dies hat zur Folge, dass neue nachhaltige Geschäftsbeziehungen realisiert werden konnten und dass das Risiko einer gegenseitigen Abhängigkeit für die Zukunft deutlich minimiert werden konnte.

Einen weiteren Unsicherheitsfaktor stellt wie auch im vorherigen Jahr der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie dar. Neue Virusvarianten, weitere Infektionswellen und ein unzureichender Impffortschritt können erneut die Geschäftstätigkeit von Kolbus einschränken. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass der Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage deutlich geringer ausfällt als in den Vorjahren. Durch den gezielten Ausbau und die Durchführung von Weiterbildungen sowie der Realisierung von Investitionen im Bereich E-Commerce, digitales Marketing und Vertrieb konnte im Wirtschaftsjahr 2021 den mit der Pandemie verbundenen Reise- und Kontakteinschränkungen entgegengewirkt werden. Daneben hat Kolbus durch den Einsatz von Live-Demos, das Einrichten von virtuellen Show-Rooms und der Durchführung von kundenspezifischen Online-

Vorstellungen dieses Risiko deutlich vermindert und somit insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 Verkaufserfolge verzeichnen können. Die durch die Pandemie gezwungenenmaßen vorangeschrittene Digitalisierung im Bereich des Vertriebs wird das Geschäftsjahr 2022 weiterhin begleiten und stellt für das mittelständische Unternehmen eine wesentliche Chance dar, die Verkaufsaktivitäten digital und damit auch ökologisch wie auch ökonomisch effektiver auszubauen.

Vor allem in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2021 haben die Beschaffungsmarktrisiken verstärkt an Bedeutung gewonnen. Preisanstiegen sowie Lieferengpässen wurde teilweise durch eine Neuausrichtung der Beschaffungsstrategie und der Weitergabe der erhöhten Preise an unsere Kunden entgegengewirkt. Daneben können sich nun zusätzlich aus dem Russland-Ukraine-Krieg weitreichende Risiken ergeben. Der Krieg kann sich beispielsweise durch Unterbrechungen in den Lieferketten in der Beschaffung negativ auf die Absatzentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen.

Auf der Kundenseite kalkulieren wir hingegen ein geringeres Risiko im Zusammenhang mit dem Russland- Ukraine Konflikt, da der Umsatzanteil von ukrainischen und russischen Kunden sehr niedrig ist. Entsprechend ist die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls nur geringfügig gegeben. Dennoch ist vor allem der Investitionsgütermarkt, in dem sich Kolbus befindet, von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Entsprechend stellt die Konjunkturerwartung insgesamt weiterhin einen wesentlichen Risikofaktor für Kolbus dar.

Für die optimale Liquiditäts- und Geschäftsgestaltung ist Kolbus auf die Unterstützung externer Kreditgeber angewiesen. Dem Risiko einer negativen Liquiditätsentwicklung wurde seitens des Managements aktiv entgegengewirkt. Maßnahmen, wie das kontinuierliche Durchsetzen der Kurzarbeit zu Beginn des Jahres, aber auch die Erhöhung der Kreditlinie im Rahmen einer Landesbürgschaft, haben dazu geführt, dass sich die Liquiditätsentwicklung auf einem angemessenen Niveau stabil hält. Dies wird von Kolbus kurzfristig und kontinuierlich überprüft.

Politische Risiken können aber weiterhin Geschäftserfolge beeinflussen. Die einzelnen Marktsegmente werden zeitnah durch Kolbus sowie durch die weltweit vertretenden Tochterunternehmen beobachtet. Die daraus gewonnenen Daten werden kontinuierlich an die Geschäftsführung berichtet. Währungsrisiken können durch die weltweiten Aktivitäten von Kolbus nicht ausgeschlossen werden. Als Hauptrisikoträger sind hier der US-Dollar sowie das britische Pfund zu nennen. Die Entwicklung der Wechselkurse wird in der Finanzabteilung von Kolbus taggenau beobachtet und bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen in Form von beispielsweise Devisentermingeschäften ergriffen.

3.2 Chancen

Den zuvor beschriebenen Risiken stehen verschiedene Chancen gegenüber. Das Management ist darauf bedacht, positive Entwicklungen und Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen optimal für das Unternehmen Kolbus zu nutzen.

Insbesondere der Verpackungsmarkt stellt für das Geschäftsfeld Maschinenbau eine wesentliche Chance dar. Wie schon durch erste Verkäufe des neuen Produktprogrammes deutlich wird, beinhaltet dieser Markt große Wachstumschancen. Dies kombiniert mit der auch in Pandemiezeiten weiterhin auf hohem Niveau gefahrenen Forschung und Entwicklung kann für Kolbus große Absatzchancen in den nächsten Jahren bedeuten. Die ersten erfolgreich abgeschlossenen Verkaufstransaktionen der neuen Produkte erhöhen ebenfalls die weiteren Vertriebschancen und fördern die verstärkte Marktdurchdringung, da auf erste Referenzkunden in den USA und UK zurückgegriffen werden kann.

Verstärkte digitale Marketingmaßnahmen haben auch in der Pandemiesituation gezeigt, dass sich die Kolbus-Produkte gut am Markt positionieren lassen. Für den gesamten Vertriebsprozess von der Kundenakquise über die Angebotserstellung sowie der individuellen Beratung des Kunden wurden neue digitale Vertriebsstrategien etabliert, welche sich auch durch den Wegfall der Kundenbesuche vor Ort (Reisekosten, Bewirtung, Zeit) kostenseitig deutlich lukrativer gestalten.

Vor allem das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Nachfrage an Komponenten deutlich angezogen hat. Auch die Gießerei verzeichnet einen hohen Umsatz und Auftragseingang. Diese beiden Geschäftsbereiche von Kolbus stellen somit weiterhin eine wesentliche Chance für eine gute Auslastung des Unternehmens dar.

Durch wichtige Weichenstellungen im Personalbereich in den internationalen Tochterunternehmen von Kolbus wurden diese konsequent auf die zukünftigen Märkte vorbereitet. Neues Personal mit entsprechenden Marktkenntnissen wurde engagiert und in mehreren Tochtergesellschaften durch Führungswechsel oder Nachfolgeregelungen ein Generationenwechsel eingeleitet.

Personal ist die wichtigste Ressource für Kolbus. Nur mit einem gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterstamm kann Kolbus auf den technologisch herausfordernden Märkten bestehen. Es besteht immer das Risiko, gut ausgebildete Mitarbeiter zu verlieren oder freie Stellen nicht adäquat besetzen zu können. Aus diesem Grund bildet die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchskräften einen wichtigen Bestandteil der Personalarbeit bei Kolbus. Mit der Kolbus Ausbildungs-GmbH und einer engen Zusammenarbeit mit bestimmten Universitäten kann Kolbus den notwendigen Personalbedarf decken.

4. Derivative Finanzinstrumente

Bei entsprechendem Geschäftsvolumen setzt Kolbus Devisentermingeschäfte ein. Diesen liegt jeweils Liefer- und Leistungsbeziehungen zugrunde. Zum Jahresstichtag bestand kein Devisenterminkontrakt.

5. Prognosebericht

Kolbus ist, wie viele Unternehmen, im Maschinen- und Anlagenbau mit einem sehr hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 gestartet. Diese positive Auftragsentwicklung ist auf die eingeleiteten verstärkten Vertriebsaktivitäten für die Geschäftsfelder Maschinenbau, Komponentenfertigung sowie in der Gießerei zurückzuführen.

Die größte Herausforderung waren 2022 die verschärften Material- und Lieferengpässe. Vor allem im Bereich der elektronischen Produkte als auch Elektronikkomponenten haben Maschinenbauer laut dem VDMA merkbliche Lieferkettenprobleme.

Die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Russlands Einmarsch in die Ukraine im Februar 2022 und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die wirtschaftlichen Aussichten zusätzlich. Flankiert werden die bestehenden Krisen von zunehmenden Erwartungen der Marktteilnehmer einer Rezession in Deutschland. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa im Jahr 2023 entspannen wird.

Seit Anfang des Jahres 2021 steigt die Inflationsrate rasant an. Im Jahr 2022 erreichte die Inflationsrate ein bisheriges Rekordniveau im vereinten Deutschland von 10,4 % im Oktober 2022. Damit stieg die Rate im Oktober 2022 um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat (September: +10,0 %). Diese hohe Inflationsrate wurde besonders beeinflusst durch Lieferengpässe, dem deutlichen Preisanstieg über alle Wertschöpfungsstufen hinweg und den zunehmenden Preisen für Mineralölprodukte und andere energieerzeugende Rohstoffe, die durch den Krieg in der Ukraine weiter verstärkt werden.

Insgesamt wird die deutsche Wirtschaft weiterhin durch die steigende Inflation, die anhaltenden hohen Energiepreise und die damit verbundenen Kaufkraftverluste belastet. Sowohl die Geschäftserwartungen der Unternehmen als auch das Konsumklima liegen nach wie vor auf Tiefständen. Das Ifo-Institut erwartet im kommenden Jahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 % im Vergleich zum Jahr 2022, die Bundesregierung rechnet mit einem Rückgang von 0,4 %.

Bereits zu Beginn des Jahres 2022 ist Kolbus im Marktsegment Maschinenbau mit einem Auftragseingang in Höhe von 11 Mio. Euro gestartet. Dies stellt bereits 50 % des gesamten (Maschinenbau-)Umsatzes aus dem Jahr 2021 dar. Der somit sehr positive Auftragsbestand sowie die Neukundenakquise aus der zweiten Jahreshälfte 2021 lassen eine deutlich verbesserte Umsatz- und Ertragslage für das Jahr 2022 prognostizieren. Wie bereits im Chancenbericht dargestellt, erfolgte im Jahr 2021 der Markteintritt unserer neuen Produkte. Sowohl die Rotationstanze RD115.S als auch unsere neuen Verpackungsmaschinen Box Line Taper und Box Line Wrapper wurden erfolgreich bei Kunden in den Vereinigten Staaten und Großbritannien installiert. Das Referenzmarketing gilt nach wie vor als eines der wichtigsten und glaubwürdigsten Instrumente im Rahmen der Neukundengewinnung. Entsprechend wirkt die weitere Zusammenarbeit mit diesen Kunden sehr positiv auf die gesamte Marketingstrategie des Unternehmens. Hinzu kommt, dass somit nun die Möglichkeit besteht, Vorführungen der neuen Produkte auf dem amerikanischen Kontinent für überregionale Kunden anzubieten. Darüber hinaus ist im Mai 2022 eine Open-House Veranstaltung am Standort in Rahden durchgeführt worden. Diese Veranstaltung soll zusätzlich zu der digitalen Marketingstrategie den Corona-bedingten Ausfall der wesentlichen Leitmesse drupa im Jahr 2020 kompensieren. Auch im Bereich der Komponentenfertigung sowie im Bereich der Gießerei konnten neue Höchstwerte im Auftragseingang verzeichnet werden.

Somit ist von einer weiteren positiven Entwicklung des Gesamtumsatzes auszugehen, wodurch eine stabile Liquiditätsentwicklung für das Jahr 2022 zu erwarten ist. Der Umsatz im Segment Maschinenbau bewegt sich in den ersten 11 Monaten des Jahres auf einem sehr hohen Niveau. Bereits für das Jahr 2022 wird somit ein positives EBITDA prognostiziert. Diese Entwicklung verbessert sich noch im Jahr 2023. Durch den Verkauf der Immobilien wird eine stark positive Wirkung auf die Liquidität erwartet.

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Die Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Rahden, den 15. Dezember 2022

Kolbus Beteiligungs-GmbH
als persönlich haftende Gesellschafterin der
Kolbus GmbH & Co. KG
gez. Wilfried Kröger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Kolbus GmbH & Co. KG, Rahden,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kolbus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beifügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beifügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 19. Dezember 2022

Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Teipel, Wirtschaftsprüfer
gez. Sander, Wirtschaftsprüferin
